

33. BAUMARKT-STRUKTURUNTERSUCHUNG DER GEMABA: PRAKTIKER-INSOLVENZ SORGT FÜR ABBAU VON FLÄCHENÜBERHÄNGEN

Die Insolvenz des Praktiker-Konzerns, der zwischen dem Sommer 2013 und dem Februar 2014 rd 320 Standorte von Praktiker, Max Bahr und Extra Bau & Hobby zum Opfer fielen, hat zu einem spürbaren Abbau von Überkapazitäten geführt. Am 1.9.2013 - also unmittelbar vor Beginn der Schließungswelle, gab es in Deutschland insgesamt 2.371 Baumärkte mit einer Innen-VF von ca 13.950.000 qm und einer gewichteten VF von ca 14.300.000 qm.

Zum Stand 1.1.2015 ist diese Zahl - naturgemäß nicht ausschließlich wegen der Praktiker-Entwicklung - um **saldiert** 253 Einheiten zurückgegangen. Der aktuelle Bestand zum Jahresanfang beläuft sich auf 2.118 Baumärkte, die der Definition (mindestens 1.000 qm Innen-VF und breites Sortiment) des BHB - Handelsverbands Heimwerken, Bauen und Garten, Köln, entsprechen. Diese Märkte verfügen insgesamt über eine Innen-VF von ca 11.755.000 qm. Freiflächen summieren sich auf insgesamt rd 3.650.000 qm, so daß eine Gesamtverkaufsfläche von ca 15.550.000 qm vorhanden ist. In der branchenüblichen Gewichtung des BHB (Innenfläche zu 100 %, überdachte Freifläche zu 50 %, offener Außenbereich zu 25 %, Baustoff-Drive in-Bereich zu 50 %) ergibt sich eine aggregierte gewichtete VF von ca 13.030.000 qm.

Die Folgen der Praktiker-Entwicklung werden allerdings auch 2015 noch spürbar sein, wenn weitere ehemalige Standorte durch andere Betreiber wieder ans Netz gehen. Diesbezüglich liegen der **gemaba** konkrete Informationen über rd 25 Objekte mit ca 160.000 qm Innen-VF vor, deren Wiedereröffnung kurzfristig bevorsteht. De facto werden mehr Märkte wiedereröffnet, da nicht alle zur Übernahme vorgesehenen Projekte bekannt sind.

Die Übernahme zahlreicher vorheriger Praktiker-Standorte ermöglichte der Branche Neuinvestitionen an Standorten, an denen keine langwierigen Genehmigungsverfahren durchzustehen waren. Der Begriff "Neueröffnung" erhielt damit 2014 dahingehend eine spezielle Bedeutung, daß er im wesentlichen Übernahmen und in einem gewissen Umfang auch unternehmensidentische Ersatzstandorte umfaßte. "Echte" Neueröffnungen des vergangenen Jahres spielten kaum eine Rolle.

Bereits in den letzten vier Monaten des Jahres 2013 wirkte sich die Praktiker-Insolvenz stark rückläufig auf die Bestandszahlen aus. Im Verlauf des letzten Jahres reduzierte sich die Zahl der Baumärkte noch einmal um 80 Einheiten. Der Rückgang der gewichteten VF belief sich auf ca 280.000 qm.

Die aktuell vorhandene Verkaufsfläche entspricht dem Stand des Jahres 2005, in dem allerdings die Zahl der Baumärkte um rd 380 Betriebe über dem aktuellen Stand lag, was die seitherige Zunahme der durchschnittlichen Betriebsgröße eindrucksvoll verdeutlicht.

Schon seit mehr als zehn Jahren konnten die Branchenumsätze mit der Entwicklung der Verkaufsflächen nicht Schritt halten. **Hieraus resultierte ein** kontinuierliches Absinken der qm-Umsätze. Die seit September 2013 erfolgte Ausdünnung hatte zur Folge, daß die bei Praktiker, Max Bahr und Extra getätigten Umsätze teilweise auf die verbleibenden Konkurrenzbaumärkte umgeschichtet wurden. Untersuchungen der **gemaba** in bestehenden Märkten, die von Praktiker-Schließungen profitierten, haben allerdings gezeigt, daß offenbar auch **merkliche Umsatzbestandteile** zu konkurrierenden Vertriebsformen abgewandert sind. Der **stationäre** Branchenumsatz, der seitens des BHB für 2013 auf rd EUR 18 Mrd beziffert wurde, ist dementsprechend weiter zurückgegangen. Die genauen Zahlen für 2014 werden vom BHB erst Anfang März bekannt gegeben.

Der typische deutsche Baumarkt des Jahres 2015 weist innen rd 5.550 qm auf, wovon rd 1.350 qm zur Präsentation von Pflanzen und typischen Gartensortimenten genutzt werden. Zusätzlich besteht eine teilüberdachte Freifläche von rd 1.780 qm, so daß sich eine Gesamtverkaufsfläche von rd 7.350 qm ergibt. Hieraus resultiert eine gewichtete Verkaufsfläche von rd 6.150 qm. Dabei wird im Durchschnitt ein jährliches Brutto-Umsatzvolumen von rd EUR 8.300.000 abgewickelt.

Die aktuelle Flächenproduktivität liegt bei rd EUR 1.500 je qm Innen-VF bzw. rd EUR 1.350 je qm gewichteter VF. Diese Leistungszahlen liegen um rd 7 % über dem Niveau, das vor der Praktiker-Insolvenz erzielt wurde. Die Gesamtwirtschaftlichkeit der Branche hat also vom Abschmelzungsprozeß durchaus profitiert.

Im Hinblick auf die Flächenproduktivität wirkt sich die Insolvenz also positiv aus. Daß es innerhalb der Branche betreiber- bzw. konzeptabhängig bei den realisierten qm-Umsätzen teilweise erhebliche Abweichungen vom Durchschnitt gibt, sei an dieser Stelle nur der Vollständigkeit halber erwähnt.

Baumärkte 2013 / 15: Der "typische" deutsche Baumarkt

	1.9.2013	1.1.2015
Innen-VF Bau- und Heimwerkerbedarf	4.170 qm	4.200 qm
Innen-VF Gartenbedarf	1.290 qm	1.350 qm
Innen-VF gesamt	5.460 qm	5.550 qm
teilüberdachte Freifläche	1.690 qm	1.750 qm
Gesamt-VF	7.150 qm	7.300 qm
gewichtete VF	6.030 qm	6.150 qm
Brutto-Umsatz je Baumarkt (ca)	EUR 7.650.000	EUR 8.300.000
Umsatz je qm Innen-VF	EUR 1.400	EUR 1.500
Umsatz je qm gewichtete VF	EUR 1.270	EUR 1.350

Quelle: gemaba Lev.-Hitdorf 2015

Weiterverwendung bitte nur mit dieser Quellenangabe!

Wie bereits erwähnt, entspricht der Flächenbesatz als Folge der Praktiker-Insolvenz nur noch dem Niveau des Jahres 2005. Die Zahl der Betriebe ist auf den Stand von 1993/94 zurückgegangen. Per Saldo sind - betrachtet man die Gesamtentwicklung im Bundesgebiet - Überkapazitäten abgebaut worden, was die Position der verbleibenden Anbieter gestärkt hat.

Entwicklung der Bau- und Heimwerkermärkte 1982 - 2015

Stichtag	Anzahl		Verkaufsfläche	VF je Baumarkt
01.08.1982	720	innen gewichtet	1.250.000 qm	1.750 qm
			1.320.000 qm	1.830 qm
01.08.1983	822		1.477.000 qm	1.800 qm
01.08.1984	930		1.710.000 qm	1.840 qm
01.08.1985	1.032		1.990.000 qm	1.930 qm
01.01.1986	1.075		2.075.000 qm	1.930 qm
01.01.1987	1.155		2.300.000 qm	1.990 qm
01.01.1988	1.202		2.470.000 qm	2.050 qm
01.01.1989	1.289		2.756.000 qm	2.140 qm
01.01.1990	1.386		3.100.000 qm	2.240 qm
01.01.1991 *	1.617		3.725.000 qm	2.300 qm
01.01.1992	1.830		4.460.000 qm	2.440 qm
01.01.1993	1.960		5.130.000 qm	2.620 qm
01.01.1994	2.160		5.930.000 qm	2.750 qm
01.01.1995 **	2.297		7.095.000 qm	3.090 qm
01.01.1996	2.450		8.224.000 qm	3.360 qm
01.01.1997	2.560		8.977.000 qm	3.510 qm
01.01.1998	2.640		9.794.000 qm	3.710 qm
01.01.1999	2.605		10.102.000 qm	3.880 qm
01.01.2000	2.605		10.606.000 qm	4.070 qm
01.01.2001	2.609		11.038.000 qm	4.230 qm
01.01.2002	2.590		11.273.000 qm	4.350 qm
01.01.2003	2.570		11.524.000 qm	4.480 qm
01.01.2004	2.552		11.699.000 qm	4.580 qm
01.01.2005	2.505		11.822.000 qm	4.720 qm
01.01.2006	2.495		12.035.000 qm	4.820 qm

gemaba

<i>Stichtag</i>	<i>Anzahl</i>		<i>Verkaufsfläche</i>	<i>VF je Baumarkt</i>
01.01.2007 ***	2.460	innen	12.158.000 qm	4.940 qm
		gewichtet	13.315.000 qm	5.410 qm
01.01.2008	2.438	innen	12.277.000 qm	5.040 qm
		gewichtet	13.488.000 qm	5.530 qm
01.01.2009	2.428	innen	12.437.000 qm	5.120 qm
		gewichtet	13.710.000 qm	5.650 qm
01.01.2010	2.421	innen	12.644.000 qm	5.220 qm
		gewichtet	13.958.000 qm	5.770 qm
01.01.2011	2.390	innen	12.725.000 qm	5.320 qm
		gewichtet	14.045.000 qm	5.880 qm
01.01.2012	2.381	innen	12.771.000 qm	5.360 qm
		gewichtet	14.119.000 qm	5.930 qm
01.01.2013	2.380	innen	12.927.000 qm	5.430 qm
		gewichtet	14.288.000 qm	6.000 qm
01.01.2014	2.198	innen	12.017.000 qm	5.470 qm
		gewichtet	13.313.000 qm	6.060 qm
01.01.2015	2.118	innen	11.754.000 qm	5.550 qm
		gewichtet	13.032.000 qm	6.150 qm

* Ab 1991 sind in den Bestandszahlen auch integrierte Baumarktabteilungen von SB-Warenhäusern enthalten, die vorher jeweils separat erfaßt wurden.

** Von 1995 an wurden in den Flächenangaben auch die Innenbereiche angeschlossener Gartencenter mitberücksichtigt.

Quelle: gemaba Lev.-Hitdorf 2015

Weiterverwendung bitte nur mit dieser Quellenangabe!

Die Zahlen der **gemaba** beziehen sich ausschließlich auf Baumärkte im Sinne der BHB-Definition, die grundsätzlich eine Innen-VF von 1.000 qm voraussetzen, weshalb zahlreiche Standorte von Kooperationen (wie EMV, Eurobaustoff, Euro-DIY, NBB oder auch diverse Objekte der ZEUS oder sonstige Fachhandels-Shops) nicht mitberücksichtigt werden. Dies betrifft auch die Verkaufsstellen der zahlenmäßig stark expansiven Sonderpreis-Baumärkte. Raiffeisen- oder sonstige Landmärkte bleiben, auch sofern das Größenkriterium erfüllt wird, zumeist ebenfalls unberücksichtigt, weil sie den Kriterien eines umfassenden Sortiments ohne ausgeprägte Schwerpunktbildung nicht entsprechen. Auch Unternehmen wie Hammer, Poco oder Tedox, die größenunabhängig die Definitionskriterien eines Baumarkts nicht erfüllen, bleiben folgerichtig unberücksichtigt.

Diese genannten Absatzkanäle sind allerdings ebenso wie weitere Outlets des DIY- und Gartenfachhandels, Möbelhäuser, Lebensmitteldiscounter oder der E-Commerce direkte Konkurrenten von Baumärkten. Sie haben dementsprechend für die Befriedigung der Nachfrage durchaus eine wesentliche Bedeutung, die sich daran erkennen läßt, daß der Marktanteil der deutschen Baumärkte im Vergleich zur sortimentspezifischen Nachfrage nach Bau-, Heimwerker und Gartenbedarf bundesweit im stationären Geschäft bei ca 37 % liegt.

Für die vorliegende Untersuchung sind diese Branchen jedoch irrelevant, weil diese ausschließlich auf die Vertriebsform "Baumarkt" im Sinne der BHB-Definition ausgerichtet ist. Unter Bezugnahme auf Datenmaterial aus der Fachpresse legt die **gemaba** in diesem Zusammenhang Wert auf die Feststellung, daß die Erfassung und Verarbeitung der verwendeten Daten mit dem Anspruch einer wissenschaftlichen Genauigkeit durchgeführt wird. Ausgewertet werden - wegen diverser Mehrfachmitgliedschaften in verschiedenen Kooperationen - im Gegensatz zu anderen Veröffentlichungen nicht die Angaben der einzelnen Betreibergruppen, sondern die überwiegend selbst vor Ort erhobenen Daten der Einzelobjekte.

Kleinflächenanteil nur noch bei 25 %

Auch im Hinblick auf die Verteilung der Betriebsgrößen (Ordnungskriterium ist die Innen-VF) hat sich die Praktiker-Insolvenz ausgewirkt, obwohl auch diverse Standorte mittlerer Größe neue Betreiber gefunden haben. Nur noch ein Viertel aller Betriebe sind Kleinflächen mit einer Innen-VF von weniger als 3.000 qm. 47 % entfallen auf die mittleren Größenkategorien zwischen 3.000 und 7.500 qm VF. 10 % aller Baumärkte weisen im Innenbereich mehr als 10.000 qm auf.

Baumärkte 2015: Verteilung nach Betriebsgrößen

Größenklasse (Innen-VF)	Anzahl	Verkaufsfläche			
		innen	absolut gewichtet	je Baumarkt innen gewichtet	
1.000 - 1.499 qm	189	220.900 qm	248.800 qm	1.170 qm	1.320 qm
1.500 - 2.999 qm	347	729.500 qm	817.800 qm	2.100 qm	2.360 qm
3.000 - 4.999 qm	463	1.819.500 qm	2.023.800 qm	3.930 qm	4.370 qm
5.000 - 7.499 qm	534	3.274.200 qm	3.608.100 qm	6.130 qm	6.760 qm
7.500 - 9.999 qm	366	3.133.100 qm	3.450.800 qm	8.560 qm	9.430 qm
ab 10.000 qm	216	2.577.500 qm	2.882.400 qm	11.930 qm	13.340 qm
gesamt	2.118	11.754.700 qm	13.031.700 qm	5.550 qm	6.150 qm

Quelle: gemaba Lev.-Hitdorf 2015

Weiterverwendung bitte nur mit dieser Quellenangabe!

Die Größenstrukturen in den einzelnen Bundesländern ergeben sich aus der folgenden Übersicht, deren Zahlen keiner gesonderten Detailkommentierung bedürfen. Sie verdeutlicht im Saarland und den Stadtstaaten Berlin und Hamburg, dessen Strukturen durch die Praktiker-Insolvenz besonders stark verändert wurden - eine sehr starke Bedeutung von Objekten mit mehr als 10.000 qm VF. Objekte unter 3.000 qm sind logischerweise im allgemeinen in den Bundesländern mit geringerer Bevölkerungsdichte überrepräsentiert.

Baumärkte 2015 - Größenstruktur nach Bundesländern

Bundesland	Anzahl	Betriebsgrößenanteil (qm Innen-VF) in %					
		1.000- 1.499	1.500- 2.999	3.000- 4.999	5.000- 7.499	7.500- 9.999	ab 10.000
Schleswig-Holstein	108	11	25	22	27	6	8
Hamburg	23	4	22	4	22	4	43
Niedersachsen	246	11	21	27	18	16	7
Bremen	11	0	27	9	18	18	27
Nordrhein-Westfalen	382	5	15	20	25	24	11
Hessen	147	10	14	25	22	19	10
Rheinland-Pfalz	104	7	24	13	24	18	14
Baden-Württemberg	229	11	14	15	21	26	12
Bayern	330	9	17	26	25	14	9
Saarland	21	10	10	10	10	19	43
Berlin	51	2	8	12	16	29	33
Brandenburg	95	9	12	20	36	16	7
Mecklenbg-Vorpommern	66	12	18	27	33	5	5
Sachsen	135	15	13	24	33	10	5
Sachsen-Anhalt	85	6	11	27	40	13	4
Thüringen	85	12	18	25	28	15	2
gesamt	2.118	9	16	22	25	17	10

Quelle: gemaba Lev.-Hitdorf 2015

Weiterverwendung bitte nur mit dieser Quellenangabe!

Regionale Größenunterschiede weiterhin erheblich

Auch 2015 sind innerhalb der einzelnen Bundesländer erhebliche größenstrukturelle Unterschiede vorhanden. Die regionale Bandbreite reicht dabei von 8.520 qm Innen-VF bzw. 9.350 qm gewichteter VF in Berlin, bis zu Mecklenburg-Vorpommern, wo sich die Vergleichszahlen nur auf 4.510 qm bzw. 5.020 qm belaufen. In den neuen Bundesländern (4.980 qm Innen-VF bzw. 5.520 qm gewichteter VF) liegt die Durchschnittsgröße im seinerzeitigen Optimalbereich der 90er Jahre, in denen die dortigen Märkte mehrheitlich eröffnet wurden. Die hier befindlichen Baumärkte sind kleiner als in den alten Ländern (5.620 qm Innen-VF bzw. 6.240 qm gewichteter VF).

Baumärkte 2015: Anzahl und Verkaufsfläche nach Bundesländern

Bundesland	Anzahl der Baumärkte		Verkaufsfläche aller Baumärkte	Verkaufsfläche je Baumarkt
Schleswig-Holstein	108	innen	500.900 qm	4.640 qm
		gewichtet	559.000 qm	5.180 qm
Hamburg	23	innen	168.100 qm	7.310 qm
		gewichtet	187.300 qm	8.140 qm
Niedersachsen	246	innen	1.193.200 qm	4.850 qm
		gewichtet	1.340.300 qm	5.450 qm
Bremen	11	innen	73.700 qm	6.700 qm
		gewichtet	84.300 qm	7.660 qm
Nordrhein-Westfalen	382	innen	2.318.300 qm	6.070 qm
		gewichtet	2.578.000 qm	6.750 qm
Hessen	147	innen	812.900 qm	5.530 qm
		gewichtet	897.800 qm	6.110 qm
Rheinland-Pfalz	104	innen	611.000 qm	5.880 qm
		gewichtet	692.600 qm	6.660 qm
Baden-Württemberg	229	innen	1.426.600 qm	6.230 qm
		gewichtet	1.546.600 qm	6.750 qm

gemaba

<i>Bundesland</i>	<i>Anzahl der Baumärkte</i>	<i>Verkaufsfläche aller Baumärkte</i>	<i>Verkaufsfläche je Baumarkt</i>	
Bayern	330	innen gewichtet	1.732.500 qm 1.912.100 qm	5.250 qm 5.790 qm
Saarland	21	innen gewichtet	164.500 qm 185.900 qm	7.830 qm 8.850 qm
Berlin	51	innen gewichtet	434.500 qm 477.000 qm	8.520 qm 9.350 qm
Brandenburg	95	innen gewichtet	520.000 qm 579.700 qm	5.470 qm 6.100 qm
Mecklenburg-Vorpommern	66	innen gewichtet	297.800 qm 331.100 qm	4.510 qm 5.020 qm
Sachsen	135	innen gewichtet	657.900 qm 725.100 qm	4.870 qm 5.370 qm
Sachsen-Anhalt	85	innen gewichtet	444.600 qm 493.000 qm	5.230 qm 5.800 qm
Thüringen	85	innen gewichtet	398.200 qm 441.900 qm	4.690 qm 5.200 qm
<hr/>				
gesamt	2.118	innen gewichtet	11.754.700 qm 13.031.700 qm	5.550 qm 6.150 qm
- alte Länder *	1.601	innen gewichtet	9.001.700 qm 9.983.900 qm	5.620 qm 6.240 qm
- neue Länder *	466	innen gewichtet	2.318.500 qm 2.570.800 qm	4.980 qm 5.520 qm

* ohne Berlin

Quelle: gemaba Lev.-Hitdorf 2015
Weiterverwendung bitte nur mit dieser Quellenangabe!

Leichte Nivellierung regionaler Unterschiede

Wie bereits erwähnt, hat die Insolvenz des Praktiker-Konzerns zu einer strukturellen Bereinigung und einem Abbau von Flächenüberkapazitäten geführt. Starke regionale Versorgungsunterschiede sind aber nach wie vor vorhanden. Die nachfolgende Darstellung enthält in regionaler Aufteilung einen ersten Überblick über die jeweiligen Einwohnerzahlen, Baumärkte und Verkaufsflächen.

Baumärkte 2015: Einwohner, Baumärkte und Verkaufsfläche nach Bundesländern

Bundesland	Einwohner		Baumärkte			
	in 1.000	in %	Anzahl absolut	in %	gewichtete VF absolut	in %
Schleswig-Holstein	2.816	3	108	5	559 Tqm	4
Hamburg	1.746	2	23	1	187 Tqm	1
Niedersachsen	7.791	10	246	12	1.340 Tqm	10
Bremen	657	1	11	1	84 Tqm	1
Nordrhein-Westfalen	17.572	22	382	18	2.578 Tqm	20
Hessen	6.045	7	147	7	898 Tqm	7
Rheinland-Pfalz	3.994	5	104	5	693 Tqm	5
Baden-Württemberg	10.631	13	229	11	1.547 Tqm	12
Bayern	12.604	16	330	16	1.912 Tqm	15
Saarland	991	1	21	1	186 Tqm	1
Berlin	3.422	4	51	2	477 Tqm	4
Brandenburg	2.449	3	95	4	580 Tqm	4
Mecklenbg-Vorpommern	1.596	2	66	3	331 Tqm	3
Sachsen	4.046	5	135	6	725 Tqm	6
Sachsen-Anhalt	2.245	3	85	4	493 Tqm	4
Thüringen	2.161	3	85	4	442 Tqm	3
gesamt	80.767	100	2118	100	13.032 Tqm	100
- alte Länder *	64.847	80	1.601	76	9.984 Tqm	77
- neue Länder *	12.496	16	466	22	2.571 Tqm	20

* ohne Berlin - EW-Zahlen mit Rundungsdifferenzen

Quelle: gemaba Lev.-Hitdorf 2015

Weiterverwendung bitte nur mit dieser Quellenangabe!

Die regionalen Auswirkungen der Praktiker-Insolvenz sind noch nicht vollständig abgeschlossen, da relativ kurzfristig weitere Wiedereröffnungen durch neue Betreiber bevorstehen. Insgesamt werden gegenwärtig in Deutschland jeweils rd 38.800 Einwohner durch einen Baumarkt versorgt. Mit rd 24.200 Einwohnern hat Sachsen-Anhalt dabei den dichtesten Besatz, wobei alle neuen Bundesländer ähnlich niedrige Werte aufweisen, die in den alten Ländern nur von Schleswig-Holstein erreicht werden. In diesen Ländern besteht eine erhebliche Bandbreite, wobei generell in Gebieten mit einer hohen Bevölkerungsdichte die Zahl der Einwohner je Baumarkt zunimmt. Insbesondere in den Stadtstaaten ist die Zahl der durch einen Baumarkt versorgten Einwohner relativ hoch.

Deutlich aussagefähiger für die Bewertung des Versorgungsniveaus ist allerdings der bevölkerungsbezogene Verkaufsflächenbesatz. Gegenwärtig steht im Bundesdurchschnitt für je 10.000 Einwohner eine Innen-Verkaufsfläche von rd 1.460 qm und eine gewichtete VF von rd 1.610 qm zur Verfügung. Klammert man Berlin aus, dann werden diese Durchschnittsrelationen in den alten Ländern um 4 % unterschritten, in den neuen Ländern aber gut 27 % übertroffen. Dies zeigt, daß die seinerzeitigen dortigen Investitionen sehr zukunftsorientiert vorgenommen worden sind, denn obwohl es in den letzten Jahren hier nur wenige Neueröffnungen gegeben hat, liegt der Flächenbesatz je 10.000 Einwohner (Innen-VF rd 1.860 qm; gewichtete VF rd 2.060 qm) immer noch um 33 % höher als in den alten Ländern (Innen-VF rd 1.400 qm; gewichtete VF rd 1.550 qm). Dies ist nach wie vor ein beträchtlicher Unterschied, der allerdings durch die Praktiker-Insolvenz nivelliert wurde, denn zuvor lag die Flächenausstattung in den alten Ländern um fast 40 % höher.

Die folgende Übersicht verdeutlicht die entsprechenden Detailzahlen der einzelnen Bundesländer. Setzt man die regionalen Flächenausstattungswerte in direkte Beziehung zum Bundesdurchschnitt (Basiswert 100), so ergibt sich der Dichte-Index, der sich zwischen Innen-VF und gewichteter VF grundsätzlich nur graduell unterscheidet.

Gemessen am Flächenbesatz besteht in Brandenburg mit einem mittleren Indexwert von 142 die höchste Verkaufsflächendichte. Die niedrigsten Werte verzeichnen die Stadtstaaten, was mit der aufgrund einer Dominanz von Mehrfamilienhäusern auch deutlich unterdurchschnittlichen dortigen Pro-Kopf-Ausgaben korreliert. Relativ gering sind auch die Werte in den bevölkerungsstarken Ländern Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg und Bayern.

Baumärkte 2015: Ausstattung nach Bundesländern

Bundesland	Einwohner in 1.000	Bau- märkte	Einwohner je Baumarkt	VF je 10.000 Einwohner		VF je 10.000 Einwohner	
				innen absolut	Index	absolut	gewichtet Index
Schleswig-Holst.	2.816	108	26.100	1.780 qm	122	1.990 qm	124
Hamburg	1.746	23	75.900	960 qm	66	1.070 qm	66
Niedersachsen	7.791	246	31.700	1.530 qm	105	1.720 qm	107
Bremen	657	11	59.700	1.120 qm	77	1.280 qm	80
Nordrhein-Westf.	17.572	382	46.000	1.320 qm	90	1.470 qm	91
Hessen	6.045	147	41.100	1.340 qm	92	1.490 qm	93
Rheinland-Pfalz	3.994	104	38.400	1.530 qm	105	1.730 qm	107
Baden-Württemb.	10.631	229	46.400	1.340 qm	92	1.450 qm	90
Bayern	12.604	330	38.200	1.370 qm	94	1.520 qm	94
Saarland	991	21	47.200	1.660 qm	114	1.880 qm	117
Berlin	3.422	51	67.100	1.270 qm	89	1.390 qm	86
Brandenburg	2.449	95	25.800	2.120 qm	145	2.260 qm	140
Mecklenbg-Vorp.	1.596	66	24.200	1.870 qm	128	2.070 qm	129
Sachsen	4.046	135	30.000	1.630 qm	112	1.790 qm	111
Sachsen-Anhalt	2.245	85	26.400	1.980 qm	136	2.200 qm	137
Thüringen	2.161	85	25.400	1.840 qm	126	2.050 qm	127
gesamt	80.767	2.118	38.100	1.460 qm	100	1.610 qm	100
- alte Länder *	64.847	1.601	40.500	1.400 qm	96	1.550 qm	96
- neue Länder *	12.496	466	26.800	1.860 qm	127	2.060 qm	128

* ohne Berlin

Quelle: gemaba Lev.-Hitdorf 2015

Weiterverwendung bitte nur mit dieser Quellenangabe!

Seit über 30 Jahren aussagefähige Branchendaten mit hoher Transparenz

Die für die Baumarkt-Strukturuntersuchung zugrundegelegten Daten der Baumärkte werden von der gemaba überwiegend im Rahmen ihrer laufenden Standortanalysetätigkeiten vor Ort ermittelt. Angaben aus der Fachpresse oder Unternehmenspublikationen wie Pressemeldungen werden ergänzend herangezogen.

Erfasst werden ausschließlich Märkte, die der Baumarkt-Definition des BHB entsprechen. Aus diesem Grund sind die Zahlen der gemaba mit den Umsätzen kompatibel, die im Rahmen des Branchenpanels des BHB (2013: ca EUR 18 Mrd; Angaben für 2014 liegen noch nicht vor) ermittelt werden.

Weitere Informationen über die aktuelle Baumarkt-Strukturuntersuchung werden auf Anfrage gerne zur Verfügung gestellt. Kontakt: gemaba-Gesellschaft für Markt- und Betriebsanalyse mbH, Postfach 17 01 07, 51343 Lev.-Hitdorf, Telefon 02173-41395, Fax 02173-40395, email gemaba@freenet.de.

Lev.-Hitdorf, 31.1.2015
FM/ik

Hinweis: Nach Ansicht der gemaba hat die Rechtschreibreform vom August 2006 nicht zu einer Verbesserung der deutschen Sprache beigetragen, weshalb dieser Text in der zuvor geltenden Schreibweise abgefaßt ist.